

FM-Experte Prof. Dr. Markus Thomzik und Piepenbrock veröffentlichen Branchenstudie

Das Gebäudereinigerhandwerk ist besser als sein Ruf

(Osnabrück, 04.06.2020) Mit 670 000 Beschäftigten ist die Gebäudereinigung der größte Handwerkszweig in Deutschland. In der öffentlichen Wahrnehmung ist sie häufig mit dem gesetzlichen Mindestlohn verknüpft. Dabei ist dieses Handwerk besser als sein Ruf: Seit vielen Jahren gibt es einen Tarifvertrag, der Löhne teils deutlich über dem Mindestlohnniveau festschreibt. Darüber hinaus ermöglicht die Gebäudereinigung vielfach auch ungelerten oder gering qualifizierten Kräften den Zugang zum Arbeitsmarkt. Eine neue Studie des Branchenexperten Prof. Dr. Markus Thomzik liefert nun eine faktenbasierte Grundlage für den Diskurs rund um die Lohnentwicklung in der Gebäudereinigung.

Eine expansive Lohnentwicklung, ein Lohnniveau deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn und eine integrative Funktion für gering qualifizierte Beschäftigte auf dem Arbeitsmarkt – diese Aspekte zeichnen laut Prof. Dr. Markus Thomzik das Handwerk der Gebäudereinigung aus. Thomzik hält die Professur für Betriebswirtschaftslehre, Innovations- und Facility Management an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen und ist darüber hinaus am Institut für angewandte Innovationsforschung der Ruhr-Universität Bochum tätig. In der nun veröffentlichten Studie analysiert der Branchenexperte das Gebäudereinigerhandwerk hinsichtlich seiner Beschäftigtenstruktur sowie wettbewerblichen und ökonomischen Facetten. Dabei stehen vor allem die Lohnentwicklung der Branche im Vergleich zum gesetzlichen Mindestlohn und weiterer Branchen im Fokus.

Löhne für Gebäudereiniger stiegen stetig

Die Studie legt dar, dass im Segment der Gebäudereinigung eine expansive Lohnentwicklung zu beobachten ist. Der Reallohn für abhängig Beschäftigte in Deutschland über alle Branchen stieg zwischen 2013 und 2019 um nur 9,2 Prozent, während der Reallohn für Gebäudereiniger um mindestens 11,1 Prozent anstieg. Im Tarifgebiet Ost stiegen die Löhne im Gebäudereinigerhandwerk in diesem Zeitraum

Ausgabe
15/2020

Thema
Das Gebäudereinigerhandwerk ist besser als sein Ruf

Ihr Ansprechpartner:

Steffen Menkhaus
Referent Unternehmenskommunikation

Piepenbrock Unternehmensgruppe
GmbH + Co. KG

Hannoversche Straße 91–95
49084 Osnabrück

Telefon: +49 541 5841-480

E-Mail: s.menkhaus@piepenbrock.de

sogar um mindestens 24,5 Prozent. Ein wesentlicher Faktor hierfür ist die Angleichung der Löhne zwischen den westlichen und östlichen Bundesländern. Die Gebäudereinigung zählt zu den ersten Branchen, die eine solche Angleichung vornimmt.

Niveau der Lohnentwicklung deutlich über Mindestlohn

Als Benchmark zur Einordnung der Löhne im Gebäudereinigerhandwerk zieht Thomzik den gesetzlichen Mindestlohn heran. Die Entlohnung sämtlicher Lohngruppen nach Lohntarifvertrag der Gebäudereinigungsbranche liegen Ende 2020 mindestens 15,51 Prozent über Mindestlohniveau. Bereits bei Einführung des gesetzlichen Mindestlohns erhielten Gebäudereiniger im Tarifgebiet West einen um 12,35 Prozent höheren Lohn, als im Mindestlohngesetz vorgesehen. Hinsichtlich der Steigerung der Löhne entfernt sich das Gebäudereinigerhandwerk folglich zunehmend vom gesetzlichen Mindestlohn. Während dieser seit seiner Einführung am 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2020 eine kumulierte Steigerung von 9,7 Prozent vollzogen hat, liegt die Steigerungsrate für Gebäudereinigerlöhne im gleichen Zeitraum für die Lohngruppe 1 bei kumulierten 12,46 Prozent im Tarifgebiet West beziehungsweise sogar 24,48 Prozent im Tarifgebiet Ost. Mit diesen Lohnsteigerungen entfernt sich das Gebäudereinigerhandwerk außerdem zunehmend von anderen Branchen wie der Fleischindustrie oder Wäschereidienstleistungen, die sich nach wie vor am Niveau des Mindestlohns orientieren.

Enorme Bedeutung für den Arbeitsmarkt

Die Gebäudereinigung ist mit insgesamt 670 000 Beschäftigten der größte Handwerksbereich in Deutschland. Dabei hat sich der Anteil geringfügig Beschäftigter in den letzten 10 Jahren von etwa 50 Prozent auf 36 Prozent reduziert. Nach wie vor ist die Branche geprägt von einem hohen Frauen- und Ausländeranteil und gehört gleichzeitig zu den Wirtschaftsbereichen, die für weniger qualifizierte und qualifizierbare Arbeitskräfte einen Arbeitsmarkt bieten. Jeder Zweite bis Dritte Beschäftigte in der Gebäudereinigung hat laut aktueller Studie keinen Berufs- oder Studienabschluss. Die Gebäudereinigung öffnet damit ungelernten Mitarbeitern ein wichtiges Tor in ein Beschäftigungsverhältnis und nimmt eine integrative Funktion wahr. „Die Branche bietet vielfältigste Jobs und Chancen zum beruflichen Aufstieg

Ausgabe
15/2020

Thema
Das Gebäudereinigerhandwerk ist besser als sein Ruf

Ihr Ansprechpartner:

Steffen Menkhaus
Referent Unternehmenskommunikation

**Piepenbrock Unternehmensgruppe
GmbH + Co. KG**

Hannoversche Straße 91–95
49084 Osnabrück

Telefon: +49 541 5841-480

E-Mail: s.menkhaus@piepenbrock.de

sowohl für Akademiker als auch für ungelernte Arbeitskräfte – und das mit einem auskömmlichen Lohn“, macht Arnulf Piepenbrock, Geschäftsführender Gesellschafter der gleichnamigen Unternehmensgruppe, die Vorteile deutlich.

Öffentliche Wahrnehmung versus Ist-Situation

Diese positiven Rahmenbedingungen fänden sich laut Arnulf Piepenbrock allerdings nicht in der öffentlichen Wahrnehmung wieder: Hier herrsche nach wie vor die Meinung vor, dass Reinigungskräfte schlecht bezahlt seien – als Begründung diene oft der gesetzliche Mindestlohn. „Die Darstellung der Gebäudereinigung in enger Verbindung mit dem Mindestlohn ist aus meiner Sicht nicht angemessen“, so Piepenbrock weiter. „Noch immer wissen nur Branchenkenner, dass die Löhne in der Gebäudereinigung teils weit über dem Niveau des gesetzlichen Mindestlohns liegen und unser Handwerk auch im Vergleich zu anderen Branchen gut dasteht.“ Reinigungskräften werden in der breiten Öffentlichkeit vermeintlich geringe Löhne zugeschrieben, zudem sei auch die Wertschätzung gegenüber der von Ihnen erbrachten Leistung in der Vergangenheit oft nicht ausreichend vorhanden gewesen. „Reinigungskraft war lange kein attraktiver Beruf – leider! Umso mehr freut es uns, dass Sauberkeit und Hygiene, und damit auch die Reinigungskräfte, durch die Corona-Pandemie eine ganz neue Wertschätzung vom Kunden und in der Öffentlichkeit erfahren“, so Piepenbrock. Zu diesem Ergebnis kommt auch eine aktuelle Forsa-Umfrage: Nach dieser halten 96 % der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland das Gebäudereinigerhandwerk in der Corona-Krise für wichtig oder sehr wichtig.

Langfristig höhere Wertschätzung wünschenswert

Jeder Einzelne sei gefordert, dass diese Wertschätzung gegenüber Reinigungskräften auch langfristig erhalten bleibe, so Piepenbrock. „Unter Berücksichtigung der aktuellen Wirtschaftslage, sowie der in den vergangenen Jahren realisierten deutlichen Lohnerhöhungen, gibt es aktuell nur bedingt Spielraum für weitere Lohnsteigerungen. Deshalb gehen wir neue Wege, um Wertschätzung auf eine andere Weise vermitteln zu können“, erklärt er. Sein Unternehmen drückt diese Wertschätzung unter anderem durch die Kampagne „Wir sind Piepenbrocker!“ aus. „Vor einem Jahr haben wir diese Kampagne

Ausgabe
15/2020

Thema
Das Gebäudereinigerhandwerk ist besser als
sein Ruf

Ihr Ansprechpartner:

Steffen Menkhaus
Referent Unternehmenskommunikation

**Piepenbrock Unternehmensgruppe
GmbH + Co. KG**

Hannoversche Straße 91–95
49084 Osnabrück

Telefon: +49 541 5841-480

E-Mail: s.menkhaus@piepenbrock.de

gestartet, in der unsere Mitarbeiter von ihrer persönlichen Geschichte und ihren Tätigkeiten in unserem Unternehmen erzählen. So geben wir unseren Piepenbrockern eine Stimme“, berichtet Arnulf Piepenbrock. Die individuelle Perspektive und Geschichte der Reinigungskräfte unterstreichen dabei die Ergebnisse des Faktenchecks. Gleichzeitig baut Piepenbrock darauf, dass diese Mitarbeiter mit ihrer Stimme auch in der Öffentlichkeit Wertschätzung finden. „Unsere Piepenbrocker sind Dienstleister. Sie dienen und leisten im Wortsinne viel. Gemeinsam mit ihnen das Image der Branche weiterzuentwickeln und für Wertschätzung zu werben, ist uns ein wichtiges Anliegen“, führt der Geschäftsführende Gesellschafter aus. Diese Wertschätzung lasse sich beispielsweise auch durch verbesserte Arbeitszeiten ausdrücken, die gleichzeitig das Berufsbild des Gebäudereinigers noch attraktiver gestalten. „Daher ist es ebenso wichtig, dass wir gemeinsam mit unseren Auftraggebern dafür sorgen, eine tagesbegleitende Reinigungsausführung umzusetzen. Auch für eine Arbeitszeiterhöhung unserer Reinigungskräfte sind wir auf die Kooperation aller Beteiligten angewiesen“, merkt Piepenbrock an.

Über Piepenbrock

Die Piepenbrock Unternehmensgruppe ist ein seit 1913 inhabergeführtes Familienunternehmen – heute in der vierten Generation. Piepenbrock entlastet seine Kunden durch ein breites Dienstleistungsspektrum, beispielsweise in den Geschäftsbereichen Facility Management, Gebäudereinigung, Sicherheit und Instandhaltung. Die Tochterunternehmen LoeschPack und Hastamat sind im Verpackungsmaschinenbau, Planol in der Chemieproduktion erfolgreich. Mit rund 800 Standorten und 70 Niederlassungen sowie 26 600 Mitarbeitern ist das Unternehmen ein zuverlässiger Partner. Piepenbrock steht für nachhaltiges Handeln und übernimmt Verantwortung – ökonomisch, ökologisch und sozial. Das zeigt die Unternehmensgruppe beispielsweise mit ihrem Umweltprogramm „Piepenbrock goes green“ und seiner engen Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk Plan International Deutschland e. V.

Erfahren Sie mehr über Piepenbrock:

www.piepenbrock.de

Ausgabe
15/2020

Thema
Das Gebäudereinigerhandwerk ist besser als
sein Ruf

Ihr Ansprechpartner:

Steffen Menkhaus
Referent Unternehmenskommunikation

**Piepenbrock Unternehmensgruppe
GmbH + Co. KG**

Hannoversche Straße 91–95
49084 Osnabrück

Telefon: +49 541 5841-480

E-Mail: s.menkhaus@piepenbrock.de

Oder besuchen Sie uns in den Sozialen Medien

www.facebook.com/piepenbrock.unternehmensgruppe

www.instagram.com/piepenbrock_unternehmensgruppe

www.twitter.com/piepenbrock_ug

www.youtube.com/user/piepenbrockservice

www.xing.com/companies/piepenbrock

www.de.linkedin.com/company/piepenbrock

Ausgabe
15/2020

Thema
Das Gebäudereinigerhandwerk ist besser als
sein Ruf

Über Prof. Dr. Markus Thomzik

Prof. Dr. rer. oec. Markus Thomzik war von 2002 bis 2009 Geschäftsführer des Instituts für angewandte Innovationsforschung (IAI) e.V. an der Ruhr-Universität Bochum; seit März 2009 ist er hier in der Funktion als Forschungsprofessor tätig; seit September 2005 ist Thomzik Professor für Betriebswirtschaftslehre, Innovations- und Facility Management an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen; neben seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit ist Thomzik seit 2002 Partner bei der Prof. Staudt Innovation - Consulting GmbH, Bochum; hier beschäftigt er sich in den letzten Jahren insbesondere mit Themen der digitalen Transformation. Neben Keynote-Vorträgen (vgl. auch <https://future-shapers.live>) bietet er u. a. die Begleitung/Moderation von Innovationsprojekten sowie (Führungskräfte-)Workshops an. Zudem ist Thomzik Podcaster des Podcast „InnoFM“ – dem Interview Podcast für Facility Management, Innovation und Digitalisierung – zu hören auf Spotify, iTunes, Soundcloud u.a.

Bildunterschrift: *14-2020-pressemitteilung-piepenbrock-studie-lohnentwicklung-gbr.jpg:*

Gebäudereiniger profitieren von seit Jahren steigenden Tarifröhnen, die deutlich über dem Niveau des Mindestlohns liegen. (Symbolbild: Adobe Stock)

Ihr Ansprechpartner:

Steffen Menkhaus
Referent Unternehmenskommunikation

**Piepenbrock Unternehmensgruppe
GmbH + Co. KG**

Hannoversche Straße 91–95
49084 Osnabrück

Telefon: +49 541 5841-480

E-Mail: s.menkhaus@piepenbrock.de